



**7. Arbeitsmarktkonferenz am 17. November 2011 im John Deere
Forum, Mannheim**

Fachforum 2

Wissenschaft und Wirtschaft – Verzahnung mit System

Kernaussagen aus dem Fachforum 2

Ca. 40 Teilnehmer besuchten das Fachforum 2 zum Thema „Wissenschaft und Wirtschaft – Verzahnung mit System“

Impressionen:



Aus der Praxis wurden zwei Lösungsansätze der Regionalentwicklung zum Thema Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft vorgestellt: Der Lehrbaustein „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ sowie die Abschlussarbeiten-Onlineplattform „Masterbörse.de“. Beide Vorträge können Sie als PDF runterladen.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion standen neben den beiden Projekten folgende Fragen im Fokus: Wie können Studierenden bereits während des Studiums praxisrelevante Inhalte z.B. zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie vermittelt werden und wie können sie frühzeitig an den regionalen Arbeitsmarkt gebunden werden? im Fokus. Teilnehmende der Podiumsdiskussion waren: Christine Keiner (SAP AG), Carsten Liede (Heidelberger Lebensversicherung AG) und Prof. Dr. Peter Mudra (Fachhochschule Ludwigshafen). Im Folgenden sind die Kernaussagen der Podiumsdiskussion zusammengefasst.

- Als positive Auswirkungen des Lehrbausteins betonten die Podiumsteilnehmenden folgende Punkte:
 - Stärkere Vernetzung von Hochschulen und Arbeitgebern.
 - Das Know-How wächst in den Hochschulen, welches von den Unternehmen in Form von Fachkräften genutzt werden kann.
 - Die Impulse von den Studierenden werden in die Unternehmen geholt und dort umgesetzt.
- Alle Podiumsdiskutanten sind begeistert vom Engagement und den Ideen der Studierenden im Rahmen des Praxisteils.
- Durch den Lehrbaustein und der damit verbundenen Verbindlichkeit (Eingliederung in das Curriculum z.B. an der FH Ludwigshafen) erhalten auch „weiche Themen“ Einzug in die Lehrveranstaltungen.
- Durch den Lehrbaustein kann die „Lebenswirklichkeit“ in die Ausbildung an Hochschulen aufgenommen werden.
- Als Vorteil der Masterbörse (www.masterboerse.de) sehen die Podiumsteilnehmer folgende Punkte:
 - Für die Unternehmen stellt die Masterbörse eine gute Möglichkeit dar, sich regional zu engagieren,
 - frühzeitig mit Studierenden Kontakt aufzunehmen und diese an das eigene Unternehmen zu binden.

- Für Hochschulen besteht der Nutzen im Ausbau der Kontakte zur Praxis.
- Als positiv wurde betont, dass Unternehmen nicht permanent Abschlussarbeiten auf der Internetseite anbieten müssen, das Unternehmensprofil jedoch bestehen bleibt und weiterhin auf das Unternehmen aufmerksam macht.
- Seitens der Teilnehmer wurde die gezielte Bewerbung der Masterbörse an Hochschulen begrüßt, z.B. bei den Career-Services der Hochschulen.
- Manche Unternehmen sehen den Betreuungsaufwand und die Verantwortung gegenüber den Studierenden als Grund, generell keine Abschlussarbeiten anzubieten.
- Aus Unternehmenssicht ist es schwierig die Anforderungen an die Betreuung von Abschlussarbeiten abzuschätzen, da es keine einheitlichen formalen Empfehlungen und keine Regelung über die Verteilung der Betreuungsaufgaben zwischen Hochschule und Unternehmen gibt.

Ansprechpartner zum Thema Lehrbaustein und Vereinbarkeit von Beruf und Familie:

Alice Güntert

✉ [alice.guentert\(at\)m-r-n.com](mailto:alice.guentert(at)m-r-n.com)

Vitaler Arbeitsmarkt - Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Telefon 0621 12987-41

Fax +49 (0)621 12987-52



Lena Seidel

✉ [lana.seidel\(at\)m-r-n.com](mailto:lana.seidel(at)m-r-n.com)

Vitaler Arbeitsmarkt - Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Telefon 0621 12987-48

Fax 0621 12987-52



Ansprechpartner zum Thema Masterbörse:

Judith Sanders

✉ [judith.sanders\(at\)m-r-n.com](mailto:judith.sanders(at)m-r-n.com)

Vitaler Arbeitsmarkt

Telefon 0621 12987-71

Fax +49 (0)621 12987-52

